



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

0000 KINOKULTUR
IN DER SCHULE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KINOKULTUR IN DER SCHULE
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn
Tel. 032 623 57 07 | 077 410 32 94
info@kinokultur.ch | www.kinokultur.ch

DAS DOSSIER WURDE ERARBEITET VON KINOKULTUR IN DER SCHULE

Redaktion: Ruth Köppl, Heinz Urben

UNTERRICHTSMATERIAL zu vielen

weiteren Filmen kann auf der Webseite www.kinokultur.ch unter «Die Filme» kostenlos heruntergeladen werden.

INFORMATIONEN ZUM GANZEN ANGEBOT

finden Sie unter www.kinokultur.ch

ANMELDUNG für Kinobesuche von Schul- klassen und Filmgespräche:

KINOKULTUR IN DER SCHULE
Tel. 032 623 57 07, info@kinokultur.ch

KINOKULTUR IN DER SCHULE wird finanziell

unterstützt von: Bundesamt für Kultur, ProCinema, Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision, Egon-und Ingrid-Hug-Stiftung, Swisslos, Kanton Aargau, Kanton Zürich, Kanton Basel-Stadt, Kanton Thurgau, Kanton Appenzell AR, Kanton St. Gallen, Kanton Solothurn, Lotteriefond Kanton Schaffhausen, Kanton Zug, Kanton Graubünden

PARTNERINSTITUTIONEN

Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich (Filmbildung), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Evaluation), FILMBÜRO Valerio Bonadei, Zürich, Kinomagie Aargau, «Kultur macht Schule» (ein Programm der Fachstelle Kulturvermittlung, Departement Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau), Schule & Kultur Kanton Zürich, Solothurner Filmtage

Regie Claude Barras
Buch Céline Sciamma, Germano Zullo,
Claude Barras, Morgan Navarro
Kamera David Tutevoix
Montage Valentin Rotelli, Marie-Eve
Hildbrand, Marina Rosset
Ton Benjamin Benoit, Jérôme Vittoz, Denis
Séchaud, Denis Séchaud
Musik Sophie Hunger
Animation Kim Keukeleire, Marcos Valin,
Daniel Ramsay, Cesar Diaz Melendes,
Marjolaine Parot, Brian Leif Hansen, Antony
Elworthy, Juan Soto
Original Version Französisch mit
deutschen Untertiteln oder deutsch
synchronisiert
Gattung Animationsfilm, Farbe, 66 Min.
Produktion Rita Productions, 11, rue de
Cornavin, 1201 Genève, 022/775 15 50
rita@ritaproductions.com
www.ritaproductions.com
Distribution CH Praesens-Film AG
Münchhaldenstrasse 10, 8034 Zürich
044 325 35 25, info@praesens.com
www.praesens.com



Claude Barras
Geboren 1973 in
Sierre. Ausbildung an
der École Emile Cohl in
Lyon, Sektion
Illustration und
Infographie. Diplom
Anthropologie in Lyon.
Studium an der École
Cantonale d'art de
Lausanne, ÉCAL.

Freischaffender Filmemacher und Illustrator

Filmografie

2016 Ma vie de Courgette / 2012 Chambre
69 / 2009 Land Of The Heads / 2007
Animatou / 2007 Sainte Barbe / 2006 Le
génie de la boîte de raviolis / 2005 Banquise
2002 Stigmates / 2000 Les mots d'Antoine
1999 Casting Queen / 1999 Mélanie / 1997
Fantasmagories / 1996 Conte alpin / 1996
La vache / 1995 Un cri dans la ville

Mit «Zucchini» ist in diesem Film kein Gemüse, sondern ein kleiner Junge gemeint. Als er seine Mutter verliert, glaubt er, völlig allein zu sein. Zum Glück gibt es den fürsorglichen Polizisten Raymond, der den kleinen Jungen ins Heim von Madame Papineau bringt, wo er Bekanntschaft mit den anderen Kindern Simon, Ahmed, Jujube, Alice und Béatrice macht. Auch sie haben schwierige Zeiten hinter sich. Doch der Anfang in seinem neuen Zuhause fällt Zucchini nicht leicht und es braucht etwas Zeit bis der freche Simon und er Freunde werden. Eines Tages stösst die mutige Camille zu der Truppe – und auf einmal ist Zucchini zum ersten Mal in seinem Leben verliebt! Doch leider will ihre Tante Camille sie zu sich holen und die Gruppe auseinanderreißen. Ob Zucchini und seine Freunde das verhindern können?

DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Unterrichtsmaterial ist ein **Fundus zur Auswahl**.

Mit den **Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films** kann der Kinobesuch thematisch vorbereitet werden.

Für eine kürzere Auseinandersetzung im Unterricht können die **Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films** oder eine Auswahl davon besprochen werden.

Das Kapitel **Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films** bietet Möglichkeiten zur Vertiefung.

Die Materialien sind **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert.

Sie eignen sich für die **Grundstufe (ab 6 Jahre)** bis zur **6. Klasse der Primarschule**.

Für die Sek 1 empfehlen wir den Film in einer französischen Fassung für den Französischunterricht. Ein **Dossier pédagogique** finden Sie auf www.kinokultur.ch – Die Filme unter «Mein Leben als Zucchini»

INHALTSÜBERSICHT

Aufgaben und Fragen zur Vorbereitung des Films	3
Aufgaben und Fragen zur Nachbereitung des Films	5
Aufgaben und Fragen zu thematischen Aspekten des Films	
Thema Figuren und Geschichten selber erfinden	13
Thema Trickfilm	14



AUFGABEN UND FRAGEN ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1) Die Kinder betrachten das Filmplakat von «Mein Leben als Zucchini» auf folgender Seite.

2) Die Kinder beschreiben, was sie darauf sehen und besprechen folgende Fragen:

- Wieviele Figuren sind auf dem Plakat?
- Wie sehen die Figuren aus und was ist das Besondere an ihren Gesichtern?
- Sind die Figuren gezeichnet oder aus einem Material gemacht?
- Kennen die Kinder andere Filme, die mit Knetfiguren gemacht sind?
- Wer ist wohl die Hauptfigur in der Geschichte?
- Welche Beziehung könnten sie zueinander haben?
- Was ist eine Zucchini und wie sieht sie aus?
- Was könnte der Titel «Mein Leben als Zucchini» bedeuten?
- Sehen die Figuren eher glücklich, traurig, fröhlich oder ernst aus?
- Woran erkennt man, dass ein Mensch sich traurig, wütend, glücklich, einsam fühlt?

3) Gefühle spielen

- Jedes Kind der Klasse denkt sich ein Gefühl aus und spielt es vor.
- Die anderen raten, was es darstellt.





EIN FILM VON CLAUDE BARRAS

MEIN LEBEN als ZUCCHINI MA VIE de COURGETTE

BATA PRODUCTIONS • BLUE SPIRIT PRODUCTIONS • GEDENK FILMS und KINOM PRÄSENTIEREN EINEN FILM VON CLAUDE BARRAS DREHBUCH CELINE SCIAMMA NACH DEM ROMAN VON GILLES PARIS AUTOBIOGRAPHIE D'UNE COURGETTE EDITIONS PLON • PARIS
DISTRIBUTION SOPHIE HUNGER IN CO-PRODUCTION MIT RADIO TELEVISION SUISSE UND SRS SSR FRANCE 3 CINEMA RHÔNE-ALPES CINEMA HELIUM FILMS IN ASSOCIATION MIT L'OFFICE FÉDÉRAL DE LA CULTURE (OF) CINEFORUM UND DER UNIVERSITÄT VON LA LOTERIE ROMANDE EUROVARDES CANAL+
FRANCE TELEVISIONS CMC • CENTRE NATIONAL DU CINÉMA ET DE L'IMAGE ANIMÉE (FRA) IN ASSOCIATION MIT INDIE SALES COMPANY UND INDIE INVEST SUISSE/ARCE REGION RHÔNE-ALPES REGION PAYS-D'AUVERGNE SUPPLEMENTÉ VON LA CHARENTAIE IN ASSOCIATION MIT POLE IMAGE NARCELS FOCAL
UND LA FONDATION ERNST GÖRNER SERVICES INDUSTRIELS DE GENEVE LA VILLE DE GENEVE L'ETAT DE GENEVE UND LE CANTON DU VALAIS



AUFGABEN UND FRAGEN ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

1) Die Kinder schneiden die Filmbilder auf folgender Seite aus und kleben sie in der richtigen Reihenfolge auf ein Blatt.

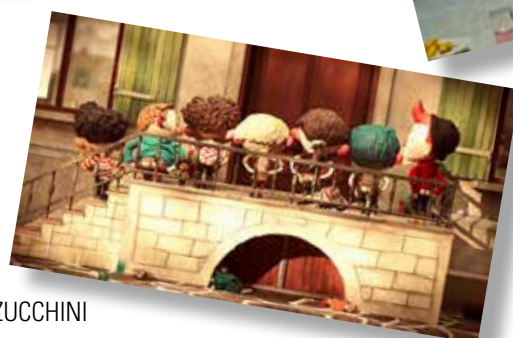
2) Sie besprechen folgende Fragen:

- Wie ist Zuchinis richtiger Namen?
- Wer hat ihm den Übernamen Zucchini gegeben?
- Wie findet ihr diesen Übernamen? Lustig, komisch oder eher beleidigend?
- Wer von den Kindern hat auch einen Übernamen und wie ist es zu diesem Namen gekommen?

3) Die Kinder beschreiben,

- wie die verschiedenen Figuren im Film (siehe Bild unten) aussehen,
 - welchen Charakter und welche Besonderheiten sie haben
- Beispiel:
- Clara hat schwarze Haare.
 - Sie ist sehr schüchtern.
 - Sie kaut an ihren Nägeln, wenn sie Angst hat.
 - Sie kreischt ganz laut, wenn jemand ihren Plüschhasen wegnehmen will.
 - Sie spielt am liebsten Verstecken.





4) Die Kinder ordnen mit Linien auf folgender Seite jeder Figur einen Gegenstand zu, der zu ihr gehört .

5) Die Kinder besprechen folgende Fragen:

- Warum leben Simon, Alice, Ahmed, Jujube, Béatrice, Camille und Zucchini in einem Heim?
- Findest du, dass sie es dort gut haben?
- Was würde dir dort gefallen und was nicht?
- Wie verstehen sich die Kinder untereinander?
- Was wünschen sie sich am meisten?
- Was hilft ihnen, wenn sie traurig sind?

6) Die Kinder besprechen, welche der folgenden Erwachsenen im Film freundlich und welche eher böse sind:



MUTTER VON GEORGETTE



TANTE VON CAMILLE



HEIMLEITERIN



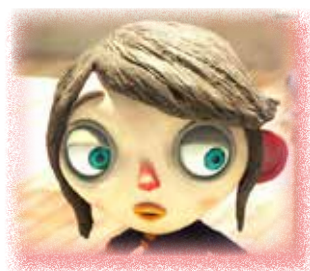
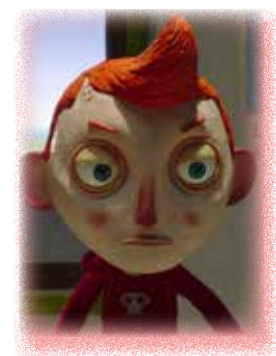
LEHRERIN



POLIZIST



LEHRER



7) Die Kinder schauen folgende zwei Bilder an.

- Sie beschreiben, was sie darauf sehen und besprechen, warum die Kinder im Film den kleinen Jungen, der von seiner Mutter getröstet wird, so anstarren.



8) Die Kinder betrachten das folgende Bild:

- Sie erzählen was in dieser Szene des Films passiert.
- Sie besprechen, warum Simon traurig ist, obwohl er einen MP3-Player von seiner Mutter geschenkt bekommen hat.



9) Die Kinder besprechen folgende Fragen:

- Warum möchte die Tante, dass Camille wieder bei ihr lebt?
- Wie verhindert es Camille, dass sie bei ihrer Tante leben muss und wer hilft ihr dabei?
- Warum ist Simon wütend, als er erfährt, dass Courgette und Camille beim Polizisten wohnen werden?
- Warum findet es Simon dann doch gut, dass sie beim Polizisten leben können?
- Findest du das Ende des Films gut? Warum oder warum nicht?

10) Die Kinder schauen sich folgende drei Bilder der Wettertafel an:

- Sie erzählen, welche Bedeutung diese «Wettertafel» im Film hat.
- Was bedeuten die einzelnen Symbole und Bilder?
- Warum steht bei Simon in der ersten Wettertafel das Feld auf Gewitter?



- Wann und warum sah die Wettertafel in der Geschichte einmal so aus?:



- Wann in der Geschichte ist bei allen auf der Wettertafel die Sonne angezeigt?



11) Jedes Kind erfindet selber solche Symbole und Bilder für verschiedene Gefühle, die wir manchmal haben und die jeden Tag anders sein können.

AUFGABEN UND FRAGEN ZU THEMATISCHEN ASPEKTEN DES FILMS

THEMA FIGUREN UND GESCHICHTEN SELBER ERFINDEN

- 1) **Die Kinder erfinden selber eine Figur für eine Geschichte.**
 - Sie können sie zeichnen oder aus Knete, Stoffen, Papier und weiteren Materialien basteln.
- 2) **Jedes Kind stellt seine Figur den anderen vor:**
 - Wie sie heisst.
 - Wie alt sie ist.
 - Wo sie lebt.
 - Wer ihre Familie ist.
 - Ob sie Freunde hat.
 - Was sie am liebsten macht.
 - Was sie besonders gut kann.
 - Was sie nicht mag.
- 3) **Die Kinder besprechen gemeinsam, welche Figuren für eine Geschichte gut zusammen passen würden?**
- 4) **Die Kinder bilden 2er- oder 3er-Gruppen und versuchen mit ihren Figuren eine kurze Geschichte zu erfinden.**
- 5) **Sie spielen sie den anderen vor, erzählen oder zeichnen sie.**



THEMA TRICKFILM

Wie der Name schon verrät, funktioniert ein Trickfilm mit einem Trick. Unser Gehirn wird ganz einfach überlistet. Ein Trickfilm funktioniert ähnlich wie ein Daumenkino. In einem kleinen Heft ist auf jeder Seite ein Bild gezeichnet, das von Seite zu Seite ein wenig verändert wird.

Wenn man nun die Seiten des Heftes mit dem Daumen schnell genug durchblättert, entsteht eine Bewegung. Das Gehirn wird ausgetrickst: Das Auge kann durch die schnelle Bewegung die einzelnen Bilder nicht mehr unterscheiden, weil es das einzelne Bild nicht lange genug sieht. Deswegen vermischt es die Bilder miteinander und denkt, dass sie sich bewegen.

Damit eine Bewegung fließend und nicht ruckartig wirkt, müssen mindestens 12 Bilder pro Sekunde abgespielt werden. Am besten sind 24 Bilder pro Sekunde.

Die Trickfilmschaffenden müssen also für eine Sekunde Film mindestens 12 Bilder zeichnen oder mit einer Kamera von den Figuren einzelne Bilder aufnehmen. Bei jedem Bild muss natürlich etwas verändert werden.

Die Kinder können sich das Making of von «Shaun das Schaf (Teil 1-3)» auf der Webseite <http://www.wdrmaus.de/shaun/filme/filme.php5> anschauen, in dem erklärt wird, wie ein Puppen-Trickfilm entsteht und auch der Ton dazu gemacht wird.

Trickfilm selber machen**Legetrick**

- Die Kinder malen farbige Papierfiguren, mit denen sie eine kleine Geschichte erzählen wollen und schneiden sie aus. Es kann auch nur eine Bewegung sein, die sie darstellen wollen, zum Beispiel, wie eine Raupe über ein Blatt kriecht.
- Sie malen einen oder mehrere Hintergründe.
- Sie befestigen eine Digitalkamera über dem Blatt so, dass sie den Hintergrund bildfüllend aufnimmt. Oder sie nehmen ein Tablet, das immer in der gleichen Position und im gleichen Abstand über dem Blatt gehalten wird.
- Die Kinder erzählen nun mit den Papierfiguren die Geschichte, indem sie sie in der Ausgangsposition (Anfang der Geschichte) auf den Hintergrund legen und davon eine erste Aufnahme machen.
- Sie verändern dann für alle weiteren Aufnahme die Figuren ein klein wenig, bis die ganze Geschichte erzählt ist. Für realistische Bewegungen im Film braucht es mindestens 12 (besser sind 15) Aufnahmen pro Sekunde.
- Alle Einzelbilder können dann auf einen Computer geladen oder auf dem Tablet selber mit einem einfachen Schnittprogramm, zum Beispiel «iMovie», zu einem Trickfilm zusammengehängt werden. Im Schnittprogramm gibt es auch die Möglichkeit den Film mit Musik oder Geräuschen zu vertonen.

Sach- und Puppentrick

- Der Sach- und Puppentrick funktioniert technisch genau gleich wie der Legetrick, ausser, dass die Spielgegenstände nicht Papierfiguren, sondern Gegenstände und Puppen sind, zum Beispiel aus Knetmasse oder Plastilin geformte Figuren, wie im Film «Mein Leben als Zucchini». Die Kamera oder das Tablet sind dabei nicht senkrecht über dem Hintergrund sondern vor der Szenerie aufgebaut.

